Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

das der durch solche recht nicht verhindert werdt

Item auch gnediger her. hat der Strasser gemandert meins herren Ammann auf den heunperg für sich an allerandt rastpuntag, von des leutgeben wegen von Hegmaist. und hat begert das er vergunn zesthenten, darauf der Ammann hat gantwurtt, er vergunne im sein nicht, nur er brung dann ein kuntschaft von meinem herrn von Berchtesgadn was im der vergunn, des gunn er im auch wol, darauf der Strasser antwurtt, ob er ins also verpot, darauf der Ammann antwurtt, er verpiet ins nicht anders dann auf meinen herrn von Berchtesgadn. Auf solchs hat der Strasser gantwurtt. Dewmalen du ins dann verpewtzt, so must du bey mir beleiben und wil dich auch dermaln strassen, und in den leib und an dein gut greifen. Wann du wild meinen herrn von sind gerechtigkait pringen. Nuedigs her nu vernemet meins herrn von Berchtesgadn werder er, nach dy seiner Eure gnad, nach dy eurer von Ammer gerechtigkait zebringen, und bitt und raiff eure gnad demütiklich an als vor das der also schaff mit dem Strasser, das er mit den selben armen leuten nicht also gewalt treib, und lass ein bey rain alten rechten und gewonhait beleiben. Gnediger her lasset auch das erbschaftes und dy armen leut empfelhen sein ꝛc

Berchardus Leuprechtinger
und Sigmund Freisinger

Johannes von gots gnaden
Erzbischof zu Salzburg ꝛc

Hannsen Strasser pflieg
zu Dachsperkh

Unsern gruss bevor und lieber
getrewer der Probst zu Berchtesgadn
hat uns ein klagzettel furbringen lassen, der abschaft
sunnich von der heuen beschwerung, und ist darauf unser
empfelhnusse seyn desselben Probsts leute in solchen